ZeLE-Veranstaltung „Dorfwerkstatt XX“

Dokumentation für Oberelspe

1. Ablauf der Dorfwerkstatt

Tag 1: 25. Oktober 2014

- Eintreffen
- Begrüßung
- Vorstellung der Dörfer
- Hintergrund der Dorfwerkstatt
- Ablauf der Dorfwerkstatt
- Stärken und Schwächen Teil I: ökologische, wirtschaftliche, soziale und bauliche Dimension
- Stärken und Schwächen Teil II: Wie ist es? nachgefragt
- Zusammenfassung und Zuordnung aller Stärken und Schwächen
- Projekte/Maßnahmen

Tag 2: 26. Oktober 2014

- Hemmnisse
- Was ist zu tun?
- Maßnahmenplanung
- Dorfmotto/Leitbild/Leitsatz
- Förderung

2. Teilnehmende Dörfer

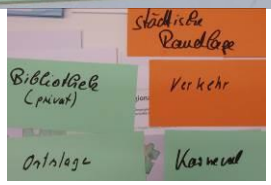
Oberelspe (Lennestadt)
Rösebeck (Borgentreich)

3. Ergebnisse

3.1 Stärken und Schwächen

3.1.1 Teil I: ökologische, wirtschaftliche, soziale, bauliche Dimension

Methode: Kartenabfrage einzeln, Sortierung nach Themenbereichen



Stärke	Schwäche
ökologisch	

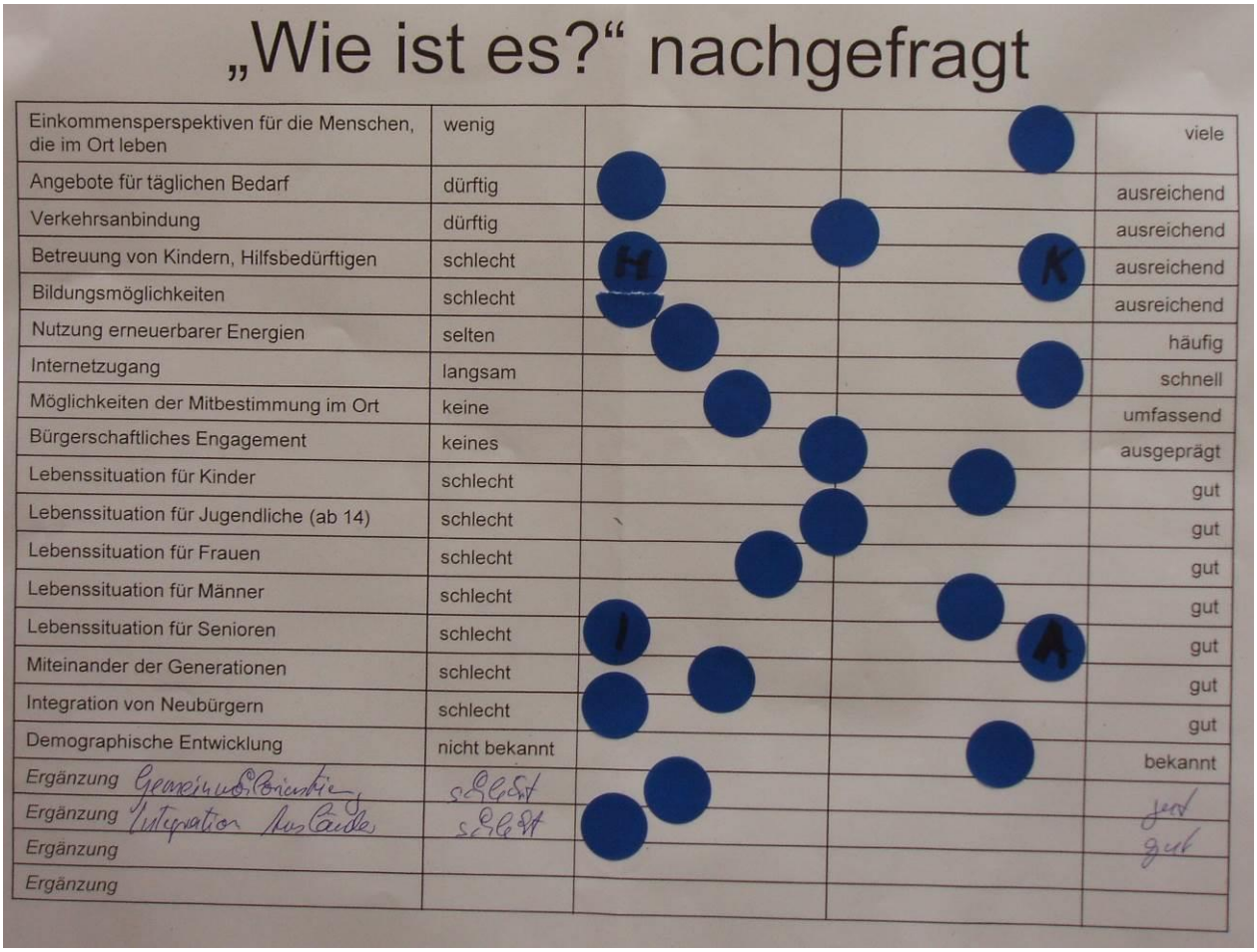
• Wasser
  • Biotop
  • 2 Bäche
  • Mühle
  • Fischzucht
  • alte Wassergewinnung
• Bach/Fließgewässer
• kaum Belastung durch Industrie
• Wasserversorgung
	• näher rückende Weihnachtsbaumkulturen
	• keine Dorfökologie
	• wenige einheimische Hecken, Bäume
	• wenige Solitärbäume
	• zu viel versiegelt
	• zu wenig regenerative Energie

wirtschaftlich	
• Kleinbetriebe sind ansässig • Pilgerweg/Wanderwege • Einkommen gut • Gastronomie • Handwerk (selbständige) • Busanbindung	• Nahversorgung • ÖPNV am Abend & Wochenende • ohne Auto ☹ • keine Wege ohne Autos/Trecker • Autoabhängigkeit
sozial	
• ARGE als Keimzelle/Koordinator • Kindergarten • Jugendtreff • viele Vereine • Angebote für Kinder/Jugendliche • Wer sich selbst einbringt, wird nach <u>Jahren</u> angenommen. • reges Vereinsleben • 11 Vereine • Kindergarten • Jugendarbeit • Spielplätze • ausreichend Spielplätze • Karneval • Bibliothek (privat)	• Miteinander der verschiedenen Ortsteile • wenig Gemeinsames der Vereine • fehlende Gemeinschaftsprojekte • kein Dorfverein • Generationen-Treffpunkt • keine Willkommenskultur • Stimmung gegen Ausländer • Großvater muss im Ort geboren sein, dann Einheimischer • geringe Beachtung Vergangenheit • Das War schon immer so! • mangelnde Gemeinwohlökonomie • mangelnde Kommunikation der Vereine • Zukunft einiger Vereine • allgemeines Interesse • Stammtischpolitik • keine Schule

baulich	
• freie Plätze • alte Gebäude/Fachwerkhäuser • viele Fachwerkhäuser • Ortslage	• keine Erlebnisspielplätze, nur Geräte • Freiräume nicht sinnvoll genutzt • fehlender Dorfplatz (Mittelpunkt) • Kirchplatz/Friedhof steril • B 55 / Radweg Ortsdurchfahrt • Begrünung besonders an der B 55 • B 55 • B 55 zu breit, Verkehr zu schnell • hohe Lärmbelästigung durch B 55 an Ortseingang und Ausgang • keine Bauplätze trotz Nachfrage • freie Plätze • Container stehen blöd • keine Dorfbeschilderung • städtische Randlage • Verkehr

3.1.1 Teil II: Wie ist es? nachgefragt

Methode: Bepunktung vorgegebener Aspekte



3.1.2 Zuordnung der Stärken und Schwächen zu Projekten

Stärke	Schwäche
ARGE ausbauen: - Dorfentwicklung - Dorfgemeinschaft fördern - Kommunikation	
• ARGE als Keimzelle/Koordinator • Jugendarbeit • Kindergarten	• mangelnde Kommunikation der Vereine • wenig Gemeinsames der Vereine • Stammtischpolitik • kein Dorfverein • Miteinander der verschiedenen Ortsteile • fehlende Gemeinschaftsprojekte • Generationentreffpunkt • Zukunft einiger Vereine
Willkommenskultur entwickeln - für NeubürgerInnen - für TouristInnen - für AusländerInnen (Zeitung/Flyer/Beschilderung/Internet)	
• Wer sich selbst einbringt, wird nach Jahren angenommen. • Pilgerweg/Wanderwege	• allgemeines Interesse • Stimmung gegen Ausländer • keine Willkommenskultur
Dorfökologie verbessern - Bewusstsein schaffen - heimische Pflanzen - Herbizidverzicht - Bäume → 1. grünes Dorf im Sauerland	

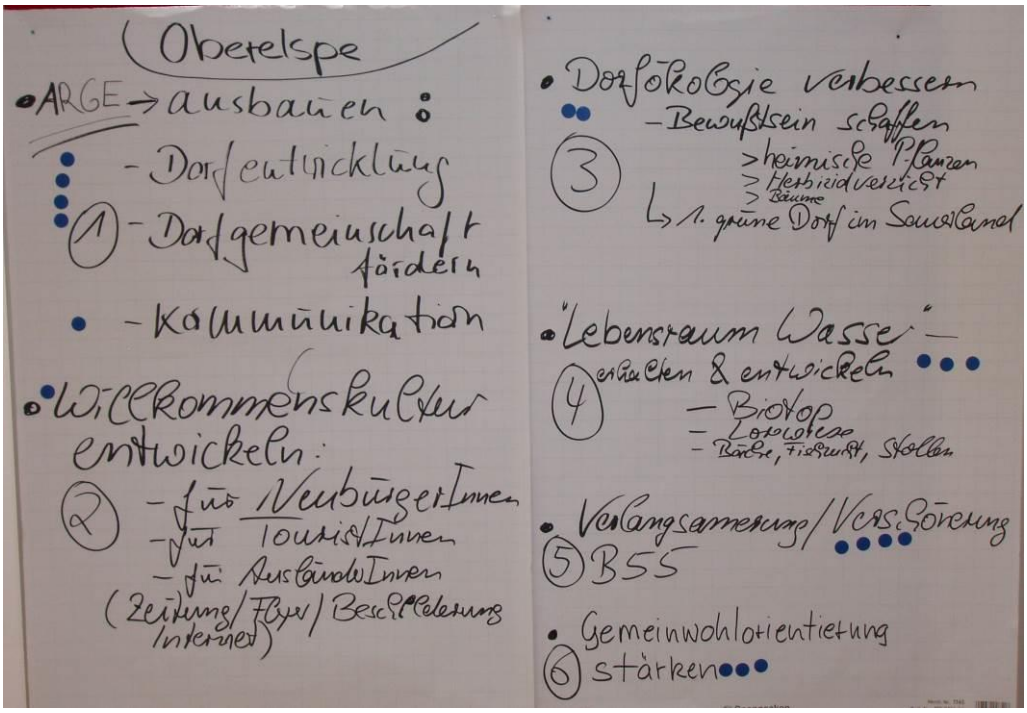
• alte Gebäude/Fachwerkhäuser
• viele Fachwerkhäuser
• Spielplätze
• Ausreichend Spielplätze
• freie Plätze
• kaum Belastung durch Industrie
• Wasserversorgung
• Bach/Fließgewässer
• Wasser
  • Biotop
  • 2 Bäche
  • Mühle
  • Fischzucht
  • alte Wassergewinnung
	• Generationen-Treffpunkt
	• zu wenig regenerative Energie
	• keine Erlebnisspielplätze, nur Geräte
	• keine Bauplätze trotz Nachfrage
	• Container stehen blöd
	• Fehlender Dorfplatz (Mittelpunkt)
	• Kirchplatz/Friedhof steril
	• zu viel versiegelt
	• wenige einheimische Hecken, Bäume
	• keine Dorfökologie
	• näher rückende Weihnachtsbaumplantagen
	• Freiräume nicht sinnvoll genutzt
	• wenige Solitärbäume

Lebensraum Wasser – erhalten und entwickeln - Biotop - Lorewiese - Bäche, Fischzucht, Stollen	
• Wasserversorgung	• städtische Randlage

• Bach/Fließgewässer
• Wasser
  • Biotop
  • 2 Bäche
  • Mühle
  • Fischzucht
  • alte Wassergewinnung	

Verlangsamung/Verschönerung B 55	
	• B 55 / Radweg Ortsdurchfahrt • Begrünung besonders an der B 55 • B 55 • B 55 zu breit, Verkehr zu schnell • hohe Lärmbelästigung durch B 55 an Ortseingang und Ausgang •
Gemeinwohlorientierung stärken	
• Jugendarbeit • Kindergarten • Kindergarten • Jugendtreff • freie Plätze • Angebote für Kinder/Jugendliche • Viele Vereine • Busanbindung • 11 Vereine • reges Vereinsleben • Bibliothek (privat)	• allgemeines Interesse • Das war schon immer so! • geringe Beachtung Vergangenheit • Zukunft einiger Vereine • ohne Auto • Autoabhängigkeit • ÖPNV am Abend & Wochenende • Nahversorgung • mangelnde Gemeinwohlökonomie • Generationentreffpunkt

3.2 Projekte/Maßnahmen und deren Gewichtung



Projekte nach Gewichtung

1. ARGE ausbauen:
   - Dorfentwicklung
   - Dorfgemeinschaft fördern
   - Kommunikation

2. Verlangsamung/Verschönerung B 55

3. Lebensraum Wasser – erhalten und entwickeln
   - Biotop
   - Lorewiese
   - Bäche, Fischzucht, Stollen

4. Gemeinwohlorientierung stärken

5. Dorfökologie verbessern
   - Bewusstsein schaffen
   - heimische Pflanzen
   - Herbizidverzicht
   - Bäume

→ 1. grünes Dorf im Sauerland

6. Willkommenskultur entwickeln
   - für NeubürgerInnen
   - für TouristInnen
   - für AusländerInnen

(Zeitung/Flyer/Beschilderung/Internet)

3.3 Was ist zu tun?

Projekt	Wie ist es?	Was wollen wir?	Was hindert uns?	Was ist zu tun?
ARGE	- schlechte interne Kommunikation	- interne Kommunikation verbessern - Absprachenbeschlüsse müssen besser kommuniziert werden	- Sturheit	- über den Vorstand aktiv werden - Gespräche führen - Dorf-E-Mailverteiler
	- schlechte externe Kommunikation	- Mehr Einbeziehung der Bürger - Beteiligung der Bürger - Informationsfluss an die Bürger	- Sturheit	- mehr Aushänge - Öffentlichkeitsarbeit - Dorfzeitung
	- Gemeinsinn fehlt	- Sehnsucht wecken in der Bevölkerung	- Sturheit	- Über den Vorstand aktiv werden - reden - Leute ansprechen
B 55	- zu schnell - zu laut	- langsamer - leiser - sicher - grüner	- Unwissenheit - Planungsunsicherheit - Planungsrecht - Widerwillen der Bevölkerung - Verschiedene Ansichten	- Planungsstand - Ausbau - Interessensabfrage - Mitspracherecht - frühzeitig beginnen
Lebensraum Wasser	- Biotop verfallen - Bürger uninformiert - kein Zusammenhang (Stollen, Wasserelemente) - keine positive Wahrnehmung	- Wertschätzung des Lebensraumes bzw. des Wassers - sichtbar und erlebbar machen - Zusammenhang der Wasserelemente - Tourismuspotenzial erschließen - Umweltbildung	- mangelndes Interesse - Pflege und Erhaltung - Dimension des Projektes - Unwissenheit der Bürger - Ordnungssinn der Bürger - Sturheit - Zeitmangel - fehlende Hände	- Bürger informieren - kleinteilige Projekte starten (Lorewiese) - Freiraumbroschüre anschauen - Dorfexkursion in „unordentliche“ Gebiete

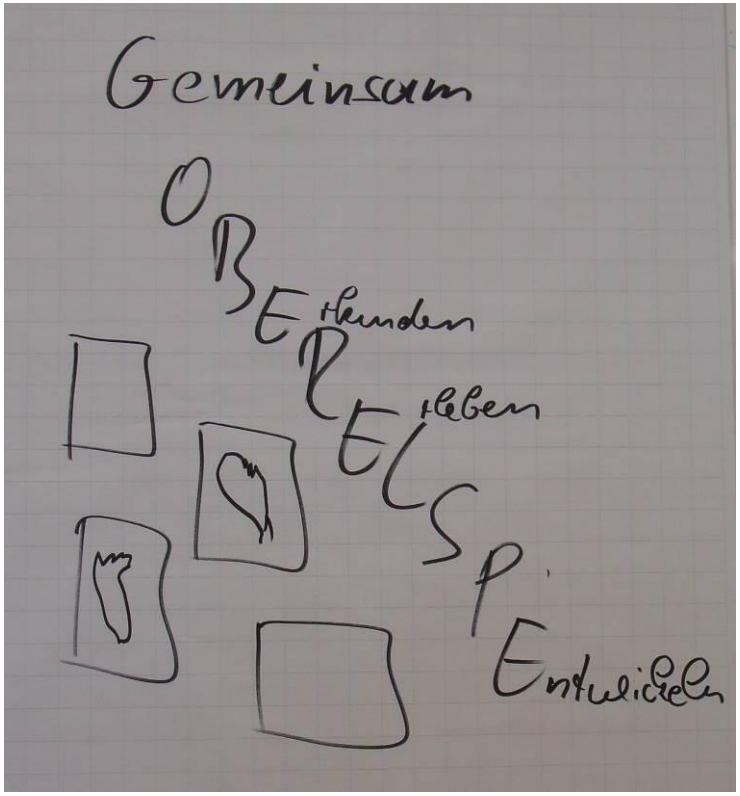
Projekt	Wie ist es?	Was wollen wir?	Was hindert uns?	Was ist zu tun?
Gemeinwohl-orientierung stärken	- schlecht bis mäßig	- Gemeinschaftssinn stärken - Generationen zusammenführen - Infrastruktur entwickeln - Wirtschafts- und Bildungsmöglichkeiten fördern - Öffnung für Alternativen andenken	- Sturheit - Autofixierung - wenig Flexibilität - Interessenlosigkeit - Egoismus - Anforderungen der Wirtschaft - Veränderung der Gesellschaftsstruktur - Eigentum	- Öffentlichkeitsarbeit - Überzeugungsarbeit - Projekt aus anderen Dörfern sammeln, wo es bereits umgesetzt wurde - Zeit nehmen - „Markttag“ - Gemüsewagen
Dorfökologie verbessern	- Zu viele nicht heimische Pflanzen - Flächenversiegelung - Uninteresse - Bequemlichkeit	- Vielfalt - heimische Pflanzen ansiedeln - Herbizidverzicht - Bewusstsein schaffen - Beziehung zur Natur - Umweltbildung	- Bequemlichkeit der Bürger - Unwissenheit - körperliche Behinderungen - „Vorsichtsmaßnahmen“ (Ausrutschgefahr) - Einseitige Information	- Informationen geben - Bewusstsein schaffen - Visionen entwickeln - Ziele formen - „1. Grüne Dorf im Sauerland“ - vorleben - als Beispiel voran gehen
Willkommenskultur entwickeln	- kaum vorhanden - schlechte Information - Skepsis	- bessere Information - Neubürger willkommen heißen - aktiv gegen Schrumpfung vorgehen	- Skepsis - Toleranz	- Branchenbuch - AG entwickeln für Öffentlichkeitsarbeit - Neubeschilderung - Flyer - Willkommensgruß

3.4 Maßnahmen

Projekt	Wer…	macht was…	mit wem…	bis wann?
ARGE - Kommunikation: - Zeitung - E-Mail-Verteiler - Internetseite - Aushänge	- Wir 6 Zeitung: Lars, Marie - E-Mail / Internet / facebook: Philipp - ARGE-Vorstand	- reden - Vorstellungen der Dorfwerkstattergebnisse in Punkt ARGE - Zeitung erstellen - Aushänge	- mit dem Vorstand der ARGE - ARGE-Vorstand - Christoph, Richard, Marius Ruhrmann - ARGE	- Zügig, im November (bis Mitte) - Bis zur Weihnachtszeit - 2015
B 55	- Gregor - Gregor, Marie, Bress, Karl, Anlieger	- Planungsstand erfragen - Interessenabfrage	- Stadt Lennestadt - ARGE-Vorstand	- Ende November - ab Ende November bis … (abhängig vom Planungsstand)
Lebensraum Wasser - Bürger informieren - Wasserexkursion - Kleinprojekte (Lorewiese)	 - Lisel, Lars - Lisel - Lars, Liesel	 - Bürger Informieren - Exkursion - Vorstellung Lorewiese + Biotop	 - evtl. Fachfrau, Bürger - Michael, Fachmann, Steffen, Manni - ARGE-Vorstand	 - Frühjahr (bis Mai) 2015 - Mitte 2015 - Februar
- Gemeinwohlorientierung stärken	- Gregor, Marie - Lisel - Gregor	- Projekte aus anderen Dörfern sammeln - „Gemüsewagen“, „Milchwagen“ - Vortragsveranstaltung Gemeinwohl - Zusammenführung von Generationen	- Marie - Bäckerei Brinker - Fachmann, Referent, 6 Seminarteilnehmer - Karl-Dieter Heller	- Sommer 2015 - Ende 2014 - Ende 2015
Dorfökologie verbessern	- Lisel - Gregor, Lisel, Lars	- Artikel schreiben - Informationsmaterial bereit stellen - Apfelfest (Tag der Regionen)	- Zeitungsredaktion - Bambachs - Jugendtreff	- kontinuierlich - in 2015

Projekt	Wer…	macht was…	mit wem…	bis wann?
Willkommmensstruktur entwickeln	- Gregor - Lars (Design) - Philipp (Inhalt) - Seminarteilnehmer	- Neubeschilderungsidee (Wochenblatt) - Branchenbuch überarbeiten - Willkommenskultur-entwicklung	 - Robert Kemper - ARGE-Vorstand	- Ende Januar 2015 - in 2015 - in 2015
Dorfwerkstatt	- Seminarteilnehmer (6)	- Bürgerinformations-veranstaltung	- ARGE-Vorstand	- Januar 2015

3.5 Dorfmotto/Leitbild/Leitsatz



(an Design anpassen)

3.6 Teilnehmende

Teilnehmende aus Oberelspe
von links: Gregor Kaiser, Lars Irmler, Marie-Louis Kempf, Lisel Kipp, Philipp Herrmann, Karl Bilke (vorne)

alle Teilnehmenden der Dorfwerkstatt XX